



Ausstellung gegen Kindesmisshandlung Prominente zeigen in Dortmund ihre Porträts

Ausstellungseröffnung des Deutschen Kindervereins und der BARMER GEK

Dortmund, 01. September 2016

Teilnehmer:

Rainer Rettinger
Geschäftsführer des Deutschen Kindervereins

Heiner Beckmann
Landesgeschäftsführer der BARMER GEK NRW



Dortmund/Düsseldorf, 1. September 2016

Ausstellung gegen Kindesmisshandlung Prominente zeigen in Dortmund ihre Porträts

Mit dem sprichwörtlichen Motto „Deutschland zeigt Gesicht gegen Kindesmisshandlung“ wollen der Deutsche Kinderverein und die BARMER GEK auf Kinder als Opfer seelischer und körperlicher Gewalt aufmerksam machen. Allein in Dortmund untersuchte das Jugendamt im vergangenen Jahr fast 1.000 Fälle wegen des Verdachts auf Kindeswohlgefährdung. In knapp einem Drittel der Fälle lag eine akute oder zumindest latente Gefahr vor. In der Realität sind weit mehr Kinder von seelischer oder körperlicher Misshandlung betroffen - nicht alle jungen Opfer kommen in der amtlichen Statistik vor. „Hinter den Zahlen stehen berührende Schicksale unzähliger Kinder, die seelisch oder körperlich misshandelt werden. Nicht immer werden ihre Gefährdung und ihr Leid wahrgenommen“, sagt Rainer Rettinger, Geschäftsführer des Deutschen Kindervereins anlässlich der Eröffnung. Neben der BARMER GEK unterstützen zahlreiche Prominente wie BVB-Torwart Roman Weidenfeller die Kampagne.

Menschen und Institutionen müssen Verantwortung zeigen

Im vergangenen Jahr wurden bundesweit fast 4.000 Kinder körperlich misshandelt und rund 14.000 Kinder Opfer sexueller Gewalt. „Kinder, die Opfer von Misshandlung oder Missbrauch geworden sind, brauchen Menschen und Institutionen, die für ihre Rechte eintreten und sich für sie stark machen“, begründet Heiner Beckmann, Landesgeschäftsführer der BARMER GEK in NRW das Engagement der Krankenkasse. Viele Menschen zeigen bereits im wahrsten Sinne des Wortes Gesicht und machen so deutlich, dass man nicht wegschauen darf. Wer bei Kindesmisshandlung nicht handelt, trägt eine Mitschuld.

Einer der Prominenten, die sich dem Thema stellen, ist Weltmeister Roman Weidenfeller, der kürzlich selbst Vater geworden ist. „Die Vorstellung, dass es das eigene Kind treffen könnte, ist furchtbar. Deshalb unterstütze ich die Kampagne gern“, begründete der Fußballprofi im Vorfeld sein Engagement. Neben ihm hat Fotograf Carsten Sander unter anderem die Sänger Andreas Bourani und Max Mutzke, die Schauspieler Armin Rohde und Andrea Sawatzki, Thriller-Autor Sebastian Fitzek, Charité-Rechtsmediziner Prof. Dr. med. Michael Tsokos und BARMER GEK Vorstand Dr. Christoph Straub eindrucksvoll vor schwarzem Hintergrund inszeniert.

→ PRESSESTELLE NORDRHEIN-WESTFALEN

Mecumstraße 10 • 40223 Düsseldorf

Sara Rebein
Pressesprecherin

Tel.: 0800 33 20 60 67 30 05

Mobil: 0160 90 45 69 81

sara.rebein@barmer-gek.de

Birte Schwarz

Tel.: 0800 33 20 60 67 30 06

birte.schwarz@barmer-gek.de

www.barmer-gek.de/presse-nrw
www.twitter.com/BARMER_GEK_NRW



Über die Ausstellungsreihe

In Dortmund zeigt stilwerk die Bilder bis zum 12. September. Anschließend wird die Ausstellung auch in Hamburg und Düsseldorf in den Räumen des stilwerk zu sehen sein. „Neben der Förderung von Nachwuchsdesignern ist uns soziales Engagement besonders wichtig. Dass wir diese ausdrucksstarke und berührende Ausstellungsreihe unterstützen, war uns ein besonders Anliegen. Vom ersten Gespräch an haben wir unsere volle Unterstützung zugesagt, für ein Thema, vor dem wir nicht die Augen verschließen dürfen“, sagt Inhaber Alexander Garbe.

„Deutschland zeigt Gesicht gegen Kindesmisshandlung“

Zahlen und Fakten

- In über 32.000 Fällen mussten 2015 die Jugendämter laut Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen in **Nordrhein-Westfalen** wegen des Verdachts auf Kindeswohlgefährdung tätig werden (plus 1,3 Prozent gegenüber dem Vorjahr).
- Allein in **Dortmund** gab es fast 1.000 Überprüfungen wegen möglicher Kindeswohlgefährdung; in 161 Fällen lag eine **akute Gefährdung** vor.
 - > Die meisten der davon betroffenen Kinder, nämlich 42 Prozent, waren im Alter von zehn bis 17 Jahren.
 - > 19 Prozent waren im Alter von sechs bis neun Jahren, 17 Prozent im Alter von drei bis fünf Jahren.
 - > 32 Prozent der Kinder waren unter drei Jahre alt.
- In 115 Verfahrensfällen ergab die Überprüfung eine **latente Gefährdung**, das heißt, eine tatsächliche Gefährdung konnte nicht festgestellt, aber auch nicht ausgeschlossen werden.
- In weiteren 715 Fällen lag keine Gefährdung vor, darunter fallen 346 Fälle, in denen ein **Hilfebedarf** festgestellt wurde.
- 2015 wurden laut Bundeskriminalamt bundesweit fast 4.000 Kinder körperlich misshandelt und rund 14.000 Kinder Opfer sexueller Gewalt.

Behandlung junger Missbrauchsoffer

- Als erste gesetzliche Krankenkasse schloss die BARMER GEK 2014 mit der Vestischen Kinder- und Jugendklinik in Datteln einen Vertrag, um die bestmögliche Behandlung junger Missbrauchsoffer zu ermöglichen.
- In der Medizinischen Kinderschutzambulanz der Klinik kümmert sich ein Team aus speziell geschulten Ärzten, Sozialarbeitern und Pflegenden um die Patienten.
- Dazu gehört die ausführliche und sensible Untersuchung von Kindern mit beispielsweise Blutergüssen, Verbrennungen, Verbrühungen, frischen oder alten Knochenbrüchen. Dies ist wichtig,

→ **PRESSESTELLE
NORDRHEIN-WESTFALEN**

Mecumstraße 10 • 40223 Düsseldorf

Sara Rebein
Pressesprecherin

Tel.: 0800 33 20 60 67 30 05

Mobil: 0160 90 45 69 81

sara.rebein@barmer-gek.de

Birte Schwarz

Tel.: 0800 33 20 60 67 30 05

birte.schwarz@barmer-gek.de

www.barmer-gek.de/presse-nrw
www.twitter.com/BARMER_GEK_NRW



um Anhaltspunkte von Kindeswohlgefährdung oder -missbrauch überhaupt identifizieren zu können.

- Da die Leistungen nicht über das ärztliche Vergütungssystem abgedeckt sind und die Kinderschutzambulanz sich bis dahin ausschließlich über Spenden finanzierte, hat die BARMER GEK die Behandlung ihrer Versicherten sichergestellt.

Die Ausstellung

- Der Deutsche Kinderverein hat 66 Menschen, darunter zahlreiche Prominente für seine Kampagne gewinnen können. Fotograf Carsten Sander inszenierte sie eindrucksvoll vor schwarzem Hintergrund.
- Das Stilwerk Dortmund zeigt die Ausstellung vom bis 12. September.
Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag 10:00 – 19:00 Uhr, Samstag 10:00 – 18:00 Uhr,
Sonntag geschlossen.
- Weitere Stationen der Ausstellung sind:
16. bis 30. September 2016, Stilwerk Hamburg
7. bis 15. Oktober 2016, Stilwerk Düsseldorf
24. Oktober bis 4. November, Ev. Krankenhaus Oberhausen
16. bis 28. Januar 2017, Stilwerk Berlin